

Glanzlichter am Dreikönigsabend

Virtuos und a cappella: Am Epiphaniastag fand ein Konzert in St. Cyriak statt. Das Motto: Gottes Sohn ist Mensch geboren. Der Zulauf: so stark, dass die Veranstalter noch Stühle herbeischaffen mussten.

■ Von Bianca Flier

SULZBURG Unter Leitung von Zsófia Csákány musizierten die Schola St. Cyriak und das Vokalensemble Berthilo in der früheren Klosterkirche in Sulzburg. Pfarrerin Eva Böhme sprach geistliche Impulse. Das Programm mit weihnachtlicher Musik enthielt Werke vom Mittelalter bis zu zeitgenössischer Literatur.

Das Vokalensemble machte den Auftakt mit einem Gesang aus dem 13. Jahrhundert. Die Stimmen erklangen zunächst solistisch und dann unisono aus den vier Himmelsrichtungen des Kirchenschiffes und evozierten eine geheimnisvolle Stimmung. Ein erhabener Effekt ging auch von Bachs „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ aus. Das Vokalquartett bestach durch exakte Intonation, verbun-

den mit allen erforderlichen dynamischen Feinheiten. Das galt ebenfalls für die besinnlichen Vorträge „In stiller Nacht“ von Antoine Oomen und „Geboren ist das Kind zur Nacht“ von Jochen Schwab.

Nicht weniger begeisterte die Schola, deren Darbietungen aus dem erhöhten Chorraum der Kirche wie himmlischer Gesang auf die Zuhörer niederströmten. Die Interpretation der Weise „Den die Hirten lobeten sehre“ von Michael Prätorius entfaltete ihre Renaissance-Klangbilder ebenso wie die Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert. Liebevoll erklangen „Weihnacht, strahlendes Fest“ (Gustaf Nordqvist) oder Wilhelm Fischers „Tu scendi dalle stelle“. Mit Innigkeit bot der Chor zudem das Wiegenlied „Christ Child Lullaby“ von Malcolm Goldring dar. Das Mezzosopran-Solo aus dem Tutti verlieh dem majestätischen Satz „Heil'ge Nacht“ von Tore Aas ein zusätzliches Glanzlicht.

Der dritte Konzert-Zyklus begann mit der Darbietung von Bob Chilcotts Krippenlied „Kindness“. Es handelt von einem Raben, der zur Krippe fliegt, von Maria und Josef wegen seines Krächzens vertrieben werden soll, aber vom Jesuskind willkommen geheißen wird. Die an-



Mit dem Konzert zu Dreikönig begeisterten die Schola St. Cyriak und das Vokalensemble Berthilo unter der Leitung von Zsófia Csákány das Publikum in der ehemaligen Klosterkirche St. Cyriak.

FOTO: BIANCA FLIER

mutige Gestaltung durch ein Sängerinnen-Trio mit Klavierbegleitung durch Zsófia Csákány war bewegend. Das Vokalquartett setzte das Programm fort mit „Im Stall geboren das Jesuskind“, einer Komposition von Niels Gade. Perfekte Polyphonie zeichnete die Darbietung des Liedes „Flog ein Täublein weiße“ von Johannes Brahms aus, auch hier waren Sopran, Alt, Tenor und Bariton präzise aufeinander abgestimmt. Beim „Ubi caritas“ nach einer

Melodie von Audrey Snyder begleitete Csákány wieder am Klavier.

Pfarrerin Eva Böhme rezitierte die Ankunft der Heiligen drei Könige aus dem Matthäusevangelium. Eine Geschichte über die Bedeutung eines kleinen Lichtes in der Einsamkeit und ein Gebet zu Gott als dem „Guten Wächter der Nacht“ vervollständigten die Impulse.

Mit Johann Michael Bachs Choral „Ehre sei Gott in der Höhe“ gestalteten Scho-

la und Vokalquartett gemeinsam das machtvolle Finale. Der Applaus der Hörer hielt sehr lange an. Danach begleitete das Bläser-Ensemble St. Cyriak von der Empore aus Vokalensemble und Gemeinde beim gemeinsamen Singen von „Stern über Bethlehem“, „Nun singet und seid froh“ sowie „Hört der Engel schöne Lieder“.

Das Konzert dürfte weit über das Ende der Weihnachtszeit hinauswirken.